

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenzblatt für den Oberamtsbezirk Nagold.

Nr. 136.

Dienstag den 20. November

1866.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich 3 Mal, und zwar am Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis in Nagold halbjährlich 54 fr., im Bezirke Nagold sammt Postzuschlag 1 fl. 1 fr., im übrigen Theil unseres Landes 1 fl. 8 fr. — Einrückungs-Gebühr: die dreispaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmaligem Einrücken 2 fr., bei mehrmaligem Einrücken je 1/2 fr.

Amtliche Bekanntmachungen.

Oberamt Nagold. Bekanntmachung in Betreff der Rekrutierung des Jahres 1867. In sämtlichen Gemeinden ist mit Entwerfung der Rekrutierungslisten am 1. Dezbr. d. J. zu beginnen, und dies auf ortsübliche Weise zu veröffentlichen. Der Gemeinderath beauftragt den Ortsvorsteher und den Rathschreiber mit der Entwerfung der Ortsrekrutierungslisten; sind diese Stellen in Einer Person vereinigt, so hat der Ortsvorsteher ein Gemeinderathsmittelglied als Urkundsperson beizuziehen.

Wegen der Mitwirkung der Ortsgeistlichen zur Anlegung der Listen, wird auf §§. 10 und 11 der Instruktion zur Kriegsdienstordnung hingewiesen.

In diese Listen sind alle im Jahr 1846 geborenen Söhne von Ortseinwohnern, ohne Rücksicht auf Tüchtigkeit, Beruf oder Familienverhältnisse aufzunehmen; Eltern und Vormündern liegt es ob, dafür zu sorgen, daß dieselben wirklich aufgenommen werden. Militärpflichtige, welche wegen unterlassener Anzeige übergegangen wurden, werden, sobald dies bekannt ist, ohne Rücksicht auf ihr Alter und vorbehaltlich gesetzlicher Strafen in geeigneten Falle zur nächstfolgenden Aushebung gezogen; auch können sie vor Erfüllung dieser Pflicht weder Erlaubnis zur bürgerl. Niederlassung, noch Reiseurkunden zc. erhalten.

Die Aufzeichnung der pflichtigen Jünglinge geschieht nach Anleitung der §§. 12—21 der genannten Instruktion. Ansprüche auf Befreiung (Art. 5), Zurückstellung wegen Berufs oder Familienverhältnissen (Art. 29), und auf Verwilligung einjähriger Dienstzeit (Art. 32 des Gesetzes vom 22. Mai 1843) sind womöglich schon bei der Aufzeichnung zu erheben und die Betheiligten zur alsbaldigen Beibringung der erforderlichen Urkunden aufzufordern. Solche Ansprüche sind dann in Spalte 7 der Liste nach Anleitung des §. 24 Punkt 6 der Instruktion einzutragen.

Die Ortslisten sind doppelt auszufertigen, vom Schultheißen und Rathschreiber (oder der betreffenden Urkundsperson) zu beurkunden, sodann dem Gemeinderath zur Prüfung, Berichtigung und Anerkennung vorzulegen, auch hinsichtlich ihrer Uebereinstimmung mit den Kirchenbüchern und Familienregistern vom Ortsgeistlichen zu beglaubigen.

In der Mitte des Monats Dezember ist die Liste in dem Rathszimmer zu Jedermanns Einsicht 14 Tage lang aufzulegen und außerdem noch ein besonderes Namensverzeichnis der Militärpflichtigen, mit Angabe der Namen ihrer Väter, an der Rathhausthüre anzubestellen, auch daß dies geschehen, in der Gemeinde bekannt zu machen. In der Liste ist vom Ortsvorsteher eine Beurkundung, daß dieses Alles geschehen sei, beizufügen.

Sollten in Folge der Veröffentlichung sich Anstände ergeben, so muß die Liste alsbald berichtigt oder ergänzt werden und das eine Exemplar derselben ist längstens bis zum 2. Januar, bei Vermeidung einer Rüge, dem Oberamt einzusenden.

Es wird erwartet, daß alle Notizen in den Listen vollständig und zuverlässig sind. Bei Ausgewanderten ist die Zeit ihrer Auswanderung zc. genau anzugeben.

Den 7. Nov. 1866.

K. Oberamt. Bölg.

N a g o l d. Unter Bezugnahme auf die diesseitige Bekanntmachung im Amtsblatt Nr. 95 von 1858 werden die Ortsvorsteher der betreffenden Gemeinden angewiesen, die in diesem Winter durch Schneeabruhen und Schneeschäufeln auf den Staats- und Vicinalstraßen mit Postverkehr entstehenden Kosten zu verzeichnen und bis 15. Mai 1867 die Verzeichnisse hieher einzusenden.
Den 16. Nov. 1866.

K. Oberamt. Bölg.

2) Calw.

Berakkordirung von Bauarbeiten.



Zu Herstellung einer Baubütte am Althengstetter Tunnel zunächst Althengstetter werden nachstehende Arbeiten zur Submission ausgeschrieben.

Nach dem Voranschlag berechnen sich:

die Grabarbeit auf 38 fl. 24 fr.,

„ Maurer- und Steinbauarbeiten 348 „ 55 „

Voranschlag, Pläne und Bedingungen können bei unterzeichneter Stelle eingesehen werden.

Liebhaber zu Uebernahme dieser Arbeiten werden eingeladen, ihre mit entsprechender Aufschrift versehenen, in Procenten der Voranschlagspreise ausgedrückten Offerte, schriftlich und versiegelt längstens bis

Samstag den 24. November, Abends 4 Uhr,

hier einzureichen, zu welcher Zeit die urkundliche Eröffnung stattfindet, der die Submissionen anwohnen können.

Den 17. November 1866.

K. Eisenbahnbauamt.
Sapper.

2) Eßlingen,
Oberamts Nagold.

Auswanderung.

Christian Huber, lediger Zimmermann

von Eßlingen, wandert nach Amerika aus. Ansprüche an denselben sind bis Samstag den 24 d. beim Schultheißenamt Eßlingen anzuzeigen. Bemerkt wird, daß auf Bezahlung kein Anspruch gemacht werden

kann, da er kein Vermögen besitzt und auf Kosten Anderer auswandert.

Den 16. Nov. 1866.

Schultheißenamt.
Hermann.

2) Nagold.

Geld-Offert.

Gegen gesetzliche Sicherheit liegen

500 fl.

zum Ausleihen parat.

Den 17. Nov. 1866.

Oberamtspflege.
Maulbetisch.

Nagold. Entmündigung.

Durch Gerichtsbeschluß vom Heutigen wurde Christine Catharine Fischer von Gültlingen, geb. am 27. Dezember 1839, wegen Schwachsinigkeit entmündigt, was mit dem Anfügen bekannt gemacht wird, daß dieselbe ohne Zustimmung ihres Pflegers, alt Michael Rohr von Gültlingen,

sich nicht rechtsgiltig verpflichten kann.
Den 14. Nov. 1866.

K. Oberamtsgericht.
Pfeilsticker.

Nagold.

Eigenschafts-Verkauf.

Die in diesem Blatt schon früher aus-
geschriebene Eigenschaft des Thomas Habner,

2.

Calw.

Holzlieferung.



Die unterzeichnete Stelle bedarf zu Herstellung zweier Probeschächte
zunächst der Feldhütte, Markung Calw, die nachstehend verzeichneten tan-
nenen Hölzer und Schnittwaaren:

132 lfd. Fuß beschlagene Hölzer, 9 Zoll stark in Stücken von 16
bis 17 Fuß Länge.

1680 lfd. Fuß Rundholz, 11 Zoll stark in Stücken von 11 Fuß Länge.

1155 " " " 8-9 " " " " 3,5 " "

10,220 Quadratfuß Dielen, 2 Zoll stark.

1080 " " " 1 1/2 " "

1080 " " " 1 " "

2000 Stück Reile von Hartholz, 1 Fuß lang, 4 Zoll breit, 1 1/2 Zoll dick.

Die Bedingungen über die Lieferung dieser Hölzer liegen bei der unterzeichneten
Stelle zur Einsicht offen.

Hierauf bezügliche Offerte wollen bis

Samstag den 24. November d. J., Nachmittags 4 Uhr,

schriftlich und versiegelt beim Bauamt eingereicht werden.

Den 17. Nov. 1866.

K. Eisenbahnbauamt.
Sapper.

Privat-Bekanntmachungen.

Aachener und Münchener Feuer- Versicherungs-Gesellschaft.

Die Direktion dieser Gesellschaft hat Herrn Ernst Schöttle, Kaufmann in Eb-
hausen, zu ihrem Agenten ernannt, was hiemit zur öffentlichen Kenntniss bringt
Stuttgart, den 15. November 1866.

Der Haupt-Agent:

Aug. Hedinger.

Bezugnehmend auf vorstehende Anzeige empfehle ich mich zur Entgegennahme von
Versicherungs-Anträgen und bin zu jeder weiteren Auskunft gerne bereit.

Der Bezirks-Agent:

Ernst Schöttle.

Gutachten eines 70jährigen!

Ich kann und will es nicht unterlassen, zum Wohl der leidenden Menschheit hie-
durch zu bescheinigen, daß der L. W. Eggers'sche Fenchelhonigextract ein ganz besonders
erleichterndes und heilsames Extract für Engbrüstige, Hustende, Verschleimte und der-
gleichen Leidende ist. Denn ich habe nur erst eine Flasche davon gebraucht und befunde
mich bereits um 50 % besser, als bei allen andern Extracten, so ich seit ein Paar
Jahren zur Linderung und Heilung gebraucht habe.

Papenburg, den 8. Juli 1866.

P. W. Düsmann von Cloppenburg.

Der L. W. Eggers'sche Fenchelhonigextract wird seiner erprobten Güte wegen viel-
fach nachgeprüft, deshalb achte man genau auf Siegel, Etiquette nebst Facsimile, so-
wie einabrannte Firma von **L. W. Eggers in Breslau**. Gegen alle Hals- und
Brustübel, Husten, Heiserkeit, Katarrhe, Krampfs, Keuch- und Stiechusten, sowie ge-
gen Verstopfung und hämorrhoidale Beschwerden ist dieser Extract von bester Wirkung
und **nur allein acht** zu haben bei

Gottlob Knodel in Nagold.

Waldorf, D.-A. Nagold.

Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung laden wir Verwandte, Freunde
und Bekannte auf

Donnerstag den 22. November

in das Gasthaus zur Krone höflich ein.

Joh. Bihler, Landwirth,

Sohn des † Joh. Bihler,

Pauline Cath. Gänfle,

Tochter des Schultheiß Gänfle.

Nagold.

Wollene Strickgarne, ferner Terneaug-
Wolle in den Hauptfarben zu Karuzen und
Häfelarbeiten, sodann gebleichtes, baum-
wollenes Tuch und Schirting, Futterbar-
cheute, Baumwollbiber empfiehl zu billigen
Preisen

Albert Gayler.

Robertsdorf,
Oberamts Nagold.

Einem hiesigen und auswärtigen Publi-
kum erlaube ich mir mitzutheilen, daß ich
von dem Müller Leuz den

Mehlhandel

übernommen habe und daß ich mich bemü-
hen werde, meine werthen Abnehmer aufs
pünktlichste und billigste zu bedienen.

Gottlob Reichert,
Müller.

Robertsdorf,
Oberamts Nagold.



Einem neuen

Schlitten

mit Tafelholz und Fußboden
hat zu verkaufen

Killingen, Waag.

Bödingen,
Oberamts Nagold.



Einem ziemlich schweren

Farren

hat zu verkaufen

Martin Gutekunst,
Farrenhalter.

Ich erlaube mir hierdurch zu be-
 zeugen, daß die unterzeichnete Stelle
 die Lieferung von...
 zu einem Preise von...
 am...
 in das Gasthaus zur Krone...
 am...
 in das Gasthaus zur Krone...
 am...



R a g o l d.

E m p f e h l u n g.

Louis Sautter's concentrirtes Malzextract,

äußerst malzreicher und wohlschmeckend,
bewährtes Linderungsmittel für Lungenleidende, sowie für Kinder zur Ernährung und
Kräftigung derselben, auch in Hinsicht auf die Banting'sche Kur für magere und schwäch-
liche Leute als vorzüglichstes Gegenmittel gegen unvollkommene Ernährung und ihre
manchfachen Folgen, unnatürliche Abmagerung, Blutarmuth u.

Preis eines Flacons von 18 Loth Inhalt 36 fr.

Louis Sautters weisser Brustsymp,

sehr gute Dienste leistend gegen Brustschmerzen, Heiserkeit, insbesondere gegen Husten-
reiz und Verschleimung; vorzügliches Linderungsmittel gegen Krampf, Keuchhusten der
Kinder u. c.

1/2 Flacon fl. 1. 12. 1/4 Flacon 36 fr. 1/8 Flacon 18 fr.

Louis Sautters schlesischer Fenchelhonigextract,

ein Genussmittel für Kranke,
vortreffliches Linderungsmittel gegen Husten und Heiserkeit, sehr zu empfehlen bei Brust-
und Lungenleiden, Magen Schwäche, Magenkrampf, Nervenleiden, Bleichsucht u. c.

1/2 Flacon 48 fr. — 1/4 Flacon 24 fr.

Gebrauchs-Anweisungen werden jedem Flacon beigegeben.

Zugleich empfehle ich meinen längst als vorzüglich anerkannten

Malz-Extract-Block-Zucker,

ein exoptes Linderungsmittel gegen Husten und Heiserkeit.

Louis Sautter bei der Kirche.

Niederlagen in Ragold bei den Herren

W. Hettler, A. Gayler und **G. W. Zaiser's**che Buchhandlung.

R a g o l d.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier der ehelichen Verbindung meiner Tochter

Marie Louise mit **Adolph Pfeifle** von Sulz.

erlaube ich mir, Freunde und Bekannte auf

Donnerstag den 22. November

in das Gaubhaus zum „Lamm“ freundlichst einzuladen.

Johs. Bechtold, Kleemeister.

F r u c h t - P r e i s e.

Fruchtgattungen.	Ragold, 17. Novbr. 1866.			Altenstaig, 14. Novbr. 1866.			Freudenstadt, 10. Novbr. 1866.			Calw, 10. Novbr. 1866.			Tübingen, 2. Nov. 1866.		
	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
Dinkel, alter	—	—	—	6 18	6 11	6 —	—	—	—	5 30	5 25	4 12	5 43	5 —	4 21
„ neuer	6 20	5 30	4 30	5 24	4 57	4 12	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kernen	—	—	—	7 48	7 7	7 —	8 6	7 56	7 42	8 24	7 56	7 18	—	—	—
Haber	3 18	3 16	3 15	—	3 18	—	3 48	3 42	3 30	3 42	3 17	3 15	3 25	3 22	3 19
Serke	5 18	5 14	5 12	—	5 20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Waizen	7 —	6 55	5 —	7 12	7 6	7 —	7 45	7 15	6 45	—	7 42	—	—	6 12	—
Roggen	5 15	5 13	5 3	5 48	5 28	5 12	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bohnen	—	—	—	—	6 —	—	—	6 45	—	—	—	—	—	4 48	—
Erbsen	—	6 80	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5 40	—
Linsen	—	7 8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Frankfurter Cours
am 16. November 1866.
Bistolen fl. 942 — 41
fl. Friede's or fl. 957 — 58
Holl. 10fl. St. fl. 946 — 48
Rands-Dutaten fl. 532 — 34
20. Wanken-St. fl. 925 — 26
Cant. Sovereign fl. 1148 — 55
Pollars in Gold fl. 246 — 47

Tages-Neuigkeiten.

Die in Hatterbach neu errichtete Postexpedition wurde dem Löwenwirth Chr. Sottl. Conzelmann dajelbst mit dem Titel „Postexpeditor“ übertragen.

Ansbach, 15. Nov. Bei der heutigen Serienziehung des Ansbach-Gunzenhauser Eisenbahn-Aulehens sind die nachstehenden Serien-Nummern: 257, 259, 265, 309, 419, 441, 466, 775, 896, 997, 1034, 1035, 1648, 1687, 2076, 2416, 2521, 2693, 2784, 2809, 3232, 3242, 3376, 3421, 3600, 3651, 3842, 3934, 4012, 4095, 4168, 4268, 4333, 4431, 4543, 4580, 4609, 4622, 4668, 4849, 4880, 4982 erschienen.

Dresden, 15. Nov. Der König hat heute den Landtag

mit einer Thronrede eröffnet, in welcher er versichert, daß es sein fester Entschluß sei, dem norddeutschen Bunde unter Preußens Leitung, sowie allen eingegangenen Verpflichtungen Treue zu bewahren. Es sei die gemeinsame Aufgabe, den neuen Verhältnissen redlich entgegenzukommen, und für die günstige Gestaltung des Landes seien Opfer nicht zu scheuen. Die Thronrede sagt die Vorlage eines neuen Militär-Gesetzes zu, welches sich den bewährten Einrichtungen in Preußen anpasse. Weitere Vorlagen sind 1) der Friedensvertrag, 2) das Wahlgesetz für das norddeutsche Parlament, 3) ein Gesetz für die Einführung der Geschworenengerichte, und schließlich kündigt die Thronrede die Abänderung der Verfassungsurkunde und des Wahlgesetzes an, sobald der norddeutsche Bund sich konstituiert habe.

Senden

von Seiting, Doppelstuch u. Flanel,
Bettbarchent, Drillch u.

Canevas

empfehle billigst

J. N. Bräuning

in Bildberg.

Ragold.

Brust- und Süßenzucker und
Malz-Extract-Block-Zucker em-
pfehle

Louis Sautter bei der Kirche.

2) **Gebäude.**

Einem neuen Webstuhl hat zu ver-
kaufen

G. Käufer.

Ein gefundenes Schreibbuch kann abge-
holt werden in der

Druckerei d. St.

Schreibhefte

für Schulen nach neuester Vorchrift, sowie
Stahlfedern u. Federnhalter
sind zu haben in der

G. W. Zaiser'schen Buchhandlung.

Viktualien-Preise.

	Ragold.	Altenstaig
Kernbrod	8 Pf. 36 fr.	38 fr.
Mittelbrod	32 fr.	— fr.
Schwarzbrod	28 fr.	— fr.
1 Kreuzerweck sömer	4 L. 3 D. 4 L. 2 D.	—
Ochsenfleisch	1 Pf. 14 fr.	— fr.
Rindfleisch	1 „ 13 fr.	12 fr.
Kalbfielch	1 „ 10 fr.	11 fr.
Lammfleisch	1 „ 9 fr.	— fr.
Schweinefleisch mit Speck	15 fr.	14 fr.
ditto ohne Speck	13 fr.	13 fr.
Butter	1 Pf. 22 fr.	—
Rindschmalz	1 „ 28 fr.	—
Schweineschmalz	1 „ 24 fr.	—
Eier 5 Stück	—	8 fr.



Berlin, 16. Nov. Im Abgeordnetenhaus überreichte der Finanzminister einen Gesetzentwurf, betreffend Dotationen an preussische Heerführer des letzten Kriegs. Es werden zu diesem Zweck 1 1/2 Mill. Thaler aus den Kriegsschadigungen verlangt.

Am Morgen des Friedensfestes erschien in dem Königl. Palais zu Berlin eine Bauernfrau mit einem Sack und verlangte den König zu sprechen. Als man sie bedeutete, der König lasse keine Frauen vor, entgegnete sie, daß er mit ihr wohl eine Ausnahme machen werde. Sie wurde vorgelesen. Als sie den König sah, warf sie sich auf die Kniee. Nicht doch, Mütterchen, heute beugen wir unsere Kniee vor Gott, der uns so gnädig geführt hat. Doch erzählt mir, was Euch zu mir geführt hat. Lieber Herr König, begann die Bauernfrau, zwei Söhne von mir haben den Feldzug mitgemacht und sind frisch und gesund heimgekehrt. Nun bringe ich unserem guten Landesvater aus Dankbarkeit an dem heutigen Friedensfeste einen Gänsebraten und wünsche, daß er recht gut schmecken möge. Der König nahm das Geschenk an und befahl, daß der Braten auf die Tafel komme. Er entließ darauf die Frau mit einem reichen Geschenke und trug ihr herzliche Grüße an ihre Söhne auf, die er nicht vergessen werde. An der Familientafel gab der König die Gesichte und die Gans zum Besten.

Köln, 14. Nov. Der von den Astronomen bestimmt erwartete Sternschnuppenschwärm ist hier vergangene Nacht bei klarem Himmel beobachtet worden. Fünf Stunden lang schossen Tausende von Raketen in langen, hellglänzenden, roth-, gelb- und violettfarbigen Streifen bunt durcheinander, sämmtlich in der Richtung von Osten nach Westen. Der Anblick ist wunderschön und fesselnd gewesen. Den letzten Sternschnuppenschwärm dieser Art beobachtete man am 13. Novbr. 1833, und Alexander v. Humboldt hat festgestellt, daß dieses Phänomen sich alle 33 Jahre wiederholen muß, da die Erde nach Verlauf so langer Zeit immer wieder in den Bereich dieses gewirbelten kleiner Erdkörper gelangt.

Zum warnenden Exempel wurde ein Badearzt in Schlesien, der einer wunderschönen Patientin, aber leider verheirateten Frau einen Kuß applizierte, B. R. W. zu 100 Thln. Strafe verurtheilt. Eine Ohrfeige im kurzen mündlichen Verfahren hatte er ohnehin schon dahin.

Schleswig-Holstein. Der König von Dänemark frent sich, laut seiner Thronrede bei der stattgefundenen Eröffnung des Reichstages, bereits auf die Rückgabe Nordschleswigs an Dänemark. Wir hoffen, und die Schleswiger thun alles Mögliche, um bei Deutschland zu bleiben, daß diese Freude eine vergebliche sein werde. Bei Preußen sind sie doch in deutschen Händen, aber wieder dänisch, nein, das wäre eine Schmach für Deutschland.

Florenz, 12. Nov. Das Blatt „Il Paese“ veröffentlicht folgendes: Man theilt uns aus guter Quelle eine Nachricht mit, deren Bedeutung Jedermann klar sein wird. Sobald der letzte Franzose Civitavecchia verlassen hat, wird in Rom und in den Provinzen, die noch der päpstlichen Macht unterthan sind, die Bevölkerung in der größten Ruhe zu einem Plebiszit schreiten, um zu erklären, daß die Römer zum Königreich Italien mit dem konstitutionellen Scepter des Königs Victor Emmanuel II. und seiner Nachkommen gehören wollen.

Paris, 15. Nov. Heute ist das Namensfest der Kaiserin; 150 Kisten mit theils riesigen Blumensträußen, Angebinde der Eingeladenen, der Diplomaten der kaiserlichen Garde sind nach Compiègne abgegangen. — Unter dem Titel „Die Oberkriegskommission“ bringt der Constitutionell einen Artikel, dessen Zweck zu sein scheint, die Nation einfach auf eine Steigerung der Militärlasten vorzubereiten. Am diesen Eindruck zu verwischen, sagt die „Patrie“ diesen Abend, daß es sich nicht, wie gewisse Blätter behaupten, darum handle, das Land in ein bewaffnetes Lager zu verwandeln, sondern Frankreich zu gestalten, stets die größte Militärmation des Kontinents und die erste civilisirende Nation der Welt zu sein.

Paris. Nach den bis jetzt ergangenen Befehlen hat der Abzug des französischen Expeditionskorps von Rom dedachementsweise nach Maßgabe der Civita Vecchia verlassenden Transport-Paketboote zu geschehen. Am 5. Dez. wird General Montebello mit seinem Stabe Rom verlassen und dann General Polbel allein mit einer halben Brigade in der Engelsburg bis zum 15. zurückbleiben. An diesem Tage, Mittags um 12 Uhr, wird die fran-

zösische Fahne genau nach den vorgeschriebenen Ordres von der Engelsburg herabgenommen, aber sofort wieder aufgezogen werden, und dann durch sämmtliche Kanonen des Forts mit 101 Schuß salutirt; darauf definitiv herabgenommen, wird sie von dem päpstlichen Banner ersetzt, das nun seinerseits durch die französischen Kanonen mit 101 Salutschuß begrüßt werden soll. Während dessen hat General Polbel dem päpstlichen General Korten die Schlüssel der Engelsburg zu überreichen, worauf die römisch-französische Legion von Antibes unter Oberst d'Aray als Besatzung in das Fort Angelo einzieht. Es ist somit alles bis in das kleinste Details bereits geordnet und zwischen beiden Theilen vereinbart; an ein längeres Verbleiben der Franzosen in Rom wird mirhin selbst in hiesigen militärischen Kreisen nicht mehr gedacht.

Paris. Der Kaiser und der Prinz Napoleon sind wieder die besten Freunde. Es ist bereits abgemacht, daß der kaiserliche Prinz eine Patenstelle bei dem nächstend zu erwartenden neuen Erbsöhnung der jüngeren Linie übernehmen wird. — Das Pferdefleisch findet jetzt auch hier immer mehr Liebhaber. Es sind in kurzer Zeit schon 7 Pferdeschlachtereien entstanden, die durch einen von der Regierung bestellten Thierarzt überwacht werden. Sechs Etablissements beschäftigten sich ausschließlich mit der Fabrikation von Pferdefleisch-Würsten, die indeß zur Hälfte mit Schweinefleisch gefüllt werden. Außerdem gibt es drei Pferdefleisch-Restaurants, die namentlich eine gute Bouillon liefern.

London, 16. Nov. Fastlich ist der diplomatische Verkehr mit Sachsen bereits beendigt, nachdem der hiesige sächsische Gesandte kürzlich, eine Urlaubreise antretend, die Leitung der sächsischen Geschäfte dem preussischen Botschafter, Grafen Bernstorff, übergeben hat.

London, 16. Nov. Einem Gerücht zufolge ist der Prinz Wales an einem Sturz vom Pferde gestorben. (Prinz Albert Eduard, der älteste Sohn der Königin Viktoria, ist 1841 geboren, vermählte sich im Mai 1863 mit Alexandra, der Tochter des Königs Christian IX. von Dänemark, und hat zwei Söhne. Wir geben diese Nachricht, die sich selbst als Gerücht gibt, natürlich unter allem Vorbehalt. Der Prinz befindet sich in St. Petersburg bei der Hochzeit seiner Schwägerin.) (S. W.)

In England hat man den Plan, eine Eisenbahnverbindung zwischen England und Frankreich mittelst eines Tunnels zwischen Calais und Dover herzustellen.

Allerlei.

— (Eine originelle Abbitte.) Rektologen wissen zahllose Anekdoten von dem berühmten Comiker Beckmann zu erzählen. Wir lassen eine der gelungeneren hier folgen, die sich zu jener Zeit zutrug, zu der Beckmann noch in Berlin wirkte. Eines Tages ließ er sich von Freunden verleiten, einen heimischen Recensenten, eine in Berlin stadtbekanntere Figur, wenn wir nicht irren Namens Fränkel, auf der Bühne zu perfizieren und stellte ihn in Maske und Gesten so getreu dar, daß das Publikum am Schlusse „Fränkel heraus!“ rief. Der Journalist klagte und Beckmann wurde verurtheilt, den Beleidigten in dessen Wohnung vor geladenen Zeugen um Verzeihung zu bitten. Zur bestimmten Stunde harrte Fränkel im Kreise seiner Familie und einer Anzahl von hierzu invidirten Verwandten und Bekannten des ankommenden Bühlers, aber Viertelstunde um Viertelstunde schlich mit bleiernem Schritt durch den Salon und Beckmann kam nicht. Endlich ging die Thüre auf, Beckmann steckte den Kopf herein und fragte: „Wohnt hier Herr Maier?“ „O nein, antwortete Fränkel, „der wohnt daneben.“ „Ah, dann bitt ich um Verzeihung!“ sagte Beckmann, sich rasch wieder entfernend, nachdem er sich zum großen Aerger des Herrn Fränkel und zur schallenden Erheiterung der Anderen der ihm unterlegten Buße pünktlich entledigt hatte.

— Ein Practicus. „Warum behalten Sie Ihre Cigarre immer so lange noch in der Hand, ohne sie anzuzünden?“ — „Ich lasse sie immer noch etwas ablagern.“

Räthsel.
Zwei Silben hab' ich; alle beide zeigen
Dir Glibber an, die deinem Leibe eigen;
Doch hast du sie zum Ganzen erst verbunden,
So schlagen sie dem Leibe höchstens Wunden.

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchhandlung.